

15. DATENABRUF DURCH DIE POLIZEIEN



*OSCI® ist eine registrierte Marke
der Freien Hansestadt Bremen*

Präambel

Dieses OSCI–XMeld-Kapitel ist in einer Kooperation zwischen der Polizei und den Meldebehörden erarbeitet worden.

Die konkrete Ausgestaltung in den einzelnen Bundesländern unterliegt dem jeweiligen Landesrecht.

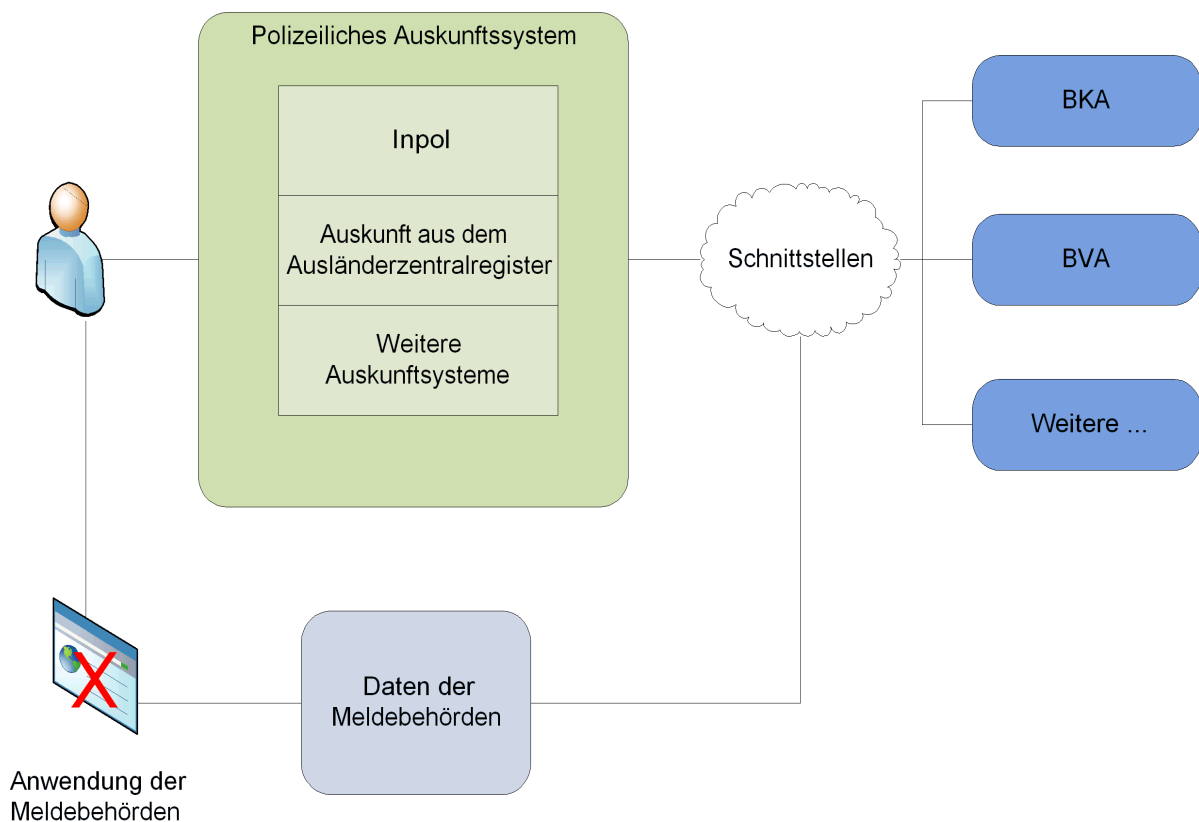
Die hier definierten Prozesse und Nachrichten scheinen grundsätzlich auch für andere Sicherheitsbehörden nutzbar zu sein. Die damit verbundene rechtliche und fachliche Eignung wurde im Rahmen der Erarbeitung dieses Kapitels nicht weiter geprüft.

15.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Im Rahmen polizeilicher Tätigkeiten ist der Datenabruf aus Melderegistern ein sehr häufiges und unverzichtbares Mittel bei der Unterstützung zur Aufgabenbewältigung. Diese sind unter anderem erforderlich für Identitätsfeststellungen im Rahmen der Gefahrenabwehr, vorbeugender Bekämpfung von Straftaten und im Rahmen der Strafverfolgung sowie zum Schutz privater Rechte. Einige wenige von den Polizeien eingesetzte IT-Verfahren verfügen bereits heute über Schnittstellen für den automatisierten elektronischen Datenabruf aus Melderegistern.

Eine Vielzahl von Meldebehörden kann der Polizei nur proprietäre Clientlösungen zur Verfügung stellen. Diese Clientlösungen können weder in polizeiliche Fachverfahren noch in Auskunftssysteme eingebunden werden. Des weiteren sind die Clientlösungen der örtlichen Polizeien auf den Zuständigkeitsbereich der Meldebehörde räumlich begrenzt und erfordern deshalb einen hohen personellen und zeitlichen Aufwand bei Recherchen außerhalb des örtlichen Zuständigkeitsbereichs. Heterogene Fachverfahren in den Meldeämtern mit unterschiedlichsten Regelungen für individuelle Zugriffsrechte erfordern einen hohen Aufwand bei der Vergabe und Pflege der Berechtigungen. Bei ortsübergreifenden Ermittlungen führt dies zu telefonischen oder schriftlichen Anfragen mit den entsprechenden personellen Aufwänden bei den Polizeien und den Meldebehörden. Die Ergebnisse der Meldebehörden werden telefonisch, schriftlich oder per Fax (ggf. in Listenform) an die Polizeien übermittelt und dort händisch in das Polizeiverfahren übertragen. Es entstehen, insbesondere innerhalb der Polizei, mehrere Medienbrüche, die zu einer schlechten Datenqualität und uneffektiven Prozessen führen. Hierzu sei auf den linken Bereich in [Bild 15-1 auf Seite 734](#) verwiesen.

Insbesondere aus fachlicher Sicht aber auch unter dem Blickwinkel einer effektiven Aufgabenwahrnehmung und -bewältigung ist die Integration einer einheitlichen elektronischen Melderegisterabfrage in die polizeilichen Fachverfahren und Auskunftssysteme erforderlich, siehe [Bild 15-1 auf Seite 734](#) (rechter Bereich).

Bild 15-1 Medienbruchfreier Abruf der Meldedaten durch die Polizei

Die Beantwortung polizeilicher Anfragen stellt aus der Sicht der Meldebehörde eine Datenübermittlung dar. Die Besonderheit dabei ist, dass es sich dabei nicht immer um Anfragen handelt, die zur Identifizierung einer eindeutig bestimmten Person führen. In diesem Fall werden Daten mehrerer Personen übergeben – so genannte „Trefferlisten“.

Die Auswertung einer auf Seiten der Polizei durchgeführten Länderumfrage (Stand Mai 2007) zeigt eine Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen der Datenübermittlungen zwischen den Einwohnermeldebehörden und den Polizeien. Diese Vielfalt hat folgende Gründe:

- Es gibt abweichende Rechtsgrundlagen in den Ländern für die zulässigen Auskünfte aus Meldedatenbeständen an die Polizei. Datenumfänge und Funktionalitäten unterscheiden sich landesspezifisch.
- Es gibt unterschiedliche IT-Verfahren auf Seiten der Polizeien und der angefragten Meldebehörden bzw. derer Dienstleister. Die Schnittstellen wurden technisch unterschiedlich realisiert.
- Es gibt in den Ländern unterschiedliche Infrastrukturen für die Gewährleistung der hohen Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit. Dies führte zusätzlich zu unterschiedlichen Ausgestaltungen (fachlich/technisch) der Anbindungen in den Ländern.
- Es gibt kein standardisiertes Austauschformat für die Datenabrufe der Polizei. Aus diesem Grund wurden *in der Vergangenheit* auf früheren OSCI–XMeld-Fassungen basierende, aber letztlich proprietäre Lösungen in den Ländern entwickelt.

In Folge dieser Ausdifferenzierung auf unterschiedlichen Ebenen entstehen hohe Kosten für die Entwicklung, Wartung und Pflege der Schnittstellen zwischen Polizeiverfahren und den Melderegistern.

Seit Beginn des Jahres 2007 sind alle Melderegister in Deutschland über OSCI–XMeld-konforme Schnittstellen erreichbar. Nach der Realisierung der Meldebehörden-internen Datenübermittlung wurden inzwischen auch diverse Stellen außerhalb des Meldewesens in den Informationsverbund integriert (Finanzverwaltung, Bundesbehörden, etc.). Mit dem Ziel der Vereinheitlichung von Form und Verfahren der Datenübermittlung sollen auch IT-Verfahren der Polizei in den Informationsverbund des Meldewesens integriert werden.

Das strategische Ziel der Erweiterung von OSCI–XMeld um den Datenabruf durch die Polizeien besteht darin, den IT-Verfahren der Polizeien der Länder und des Bundes einen technisch einheitlichen Zugang zu den Melderegistern zu eröffnen, der die Abbildung der unterschiedlichen rechtlichen Regelungen in den Ländern ermöglicht. Aufgrund der Dringlichkeit der Abfragen besteht hier die technische Forderung nach einer synchronen Schnittstelle, damit ein interaktives Arbeiten durch den Polizei-Sachbearbeiter möglich ist.

Durch die Entwicklung des OSCI–XMeld-basierten Datenabrufs werden die bestehenden heterogenen automatisierten Auskunftsverfahren aus den Melderegistern an die IT-Systeme der Polizeien vereinheitlicht, um

- a. die Kosten für die Entwicklung, Wartung und Pflege dieser Schnittstellen bei den IT-Verfahren sowohl der Polizeien als auch der Meldedatenbestände nachhaltig zu senken *sowie*
- b. die Interoperabilität der Verfahren auf Seiten der Polizeien und der Meldebehörden insgesamt zu erhöhen.

Dies hat den Vorteil, dass die Möglichkeiten und Grenzen des Zugriffs der Polizeien auf Meldedatenbestände nicht durch „zufällige“ regionale oder technische Gegebenheiten bestimmt werden. Hohe Optimierungspotenziale werden insbesondere deshalb erwartet, weil durch Nutzung der bundeseinheitlichen Standards länderübergreifende, automatisierte Abfragen erstmals sinnvoll umsetzbar sind. Die bestehenden individuellen Lösungen sind unter Berücksichtigung der bundes- und länderspezifischen Rechtsnormen abzulösen.

15.1.1 Nicht-Bestandteile der Erweiterung

In der Praxis werden den Polizeien heute überwiegend Abfragemodule der Software zur Führung der Melderegister für Auskünfte aus dem Melderegister bereitgestellt. Zugriffe der Polizei auf die Meldedatenbestände über diese Clientlösungen sind aus folgenden Gründen problematisch:

- Es sind dezentrale Benutzerverwaltungen notwendig.
- Es fehlt die Integration in Fachverfahren.
- Der Auskunftsumfang weicht von den rechtlichen Bestimmungen ab.

Optimierungsmöglichkeiten auf Basis verfahrensspezifischer Clientlösungen werden in diesem Kapitel nicht betrachtet. Diese Datenübermittlungen sind ein ausgeschlossener Teil des Arbeitsauftrages, dies ist bereits in [Bild 15-1 auf Seite 734](#) angedeutet.

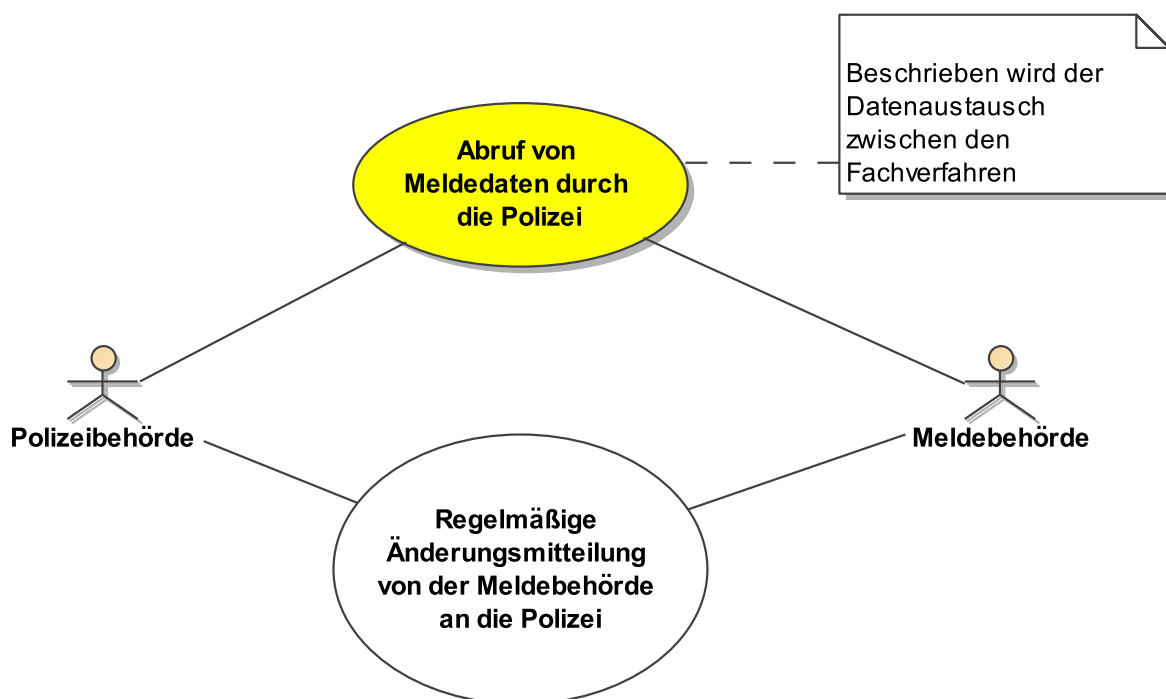
Regelmäßige Datenübermittlungen an die Polizeien sind ebenfalls nicht Gegenstand dieser Erweiterung.

15.2 Übersicht über den Ablauf

Die Auseinandersetzung mit Informationen aus einem Melderegister erfolgt auf Seiten der Polizei immer nach dem gleichen Verfahren. Dabei ist der Grund des Datenabrufs für den benötigten Datenumfang ohne Bedeutung, weil die einschlägigen Szenarien für einen Datenabruf (Strafverfolgung, Gefahrenabwehr oder Schutz privater Rechte) sich nur minimal hinsichtlich des benötigten Datenumfangs unterscheiden. § 18 des MRRG regelt den allgemein-gültigen Datenumfang, der aus den Melderegistern an die Polizei übermittelt werden darf und schreibt den Umfang der Daten für die Sicherheitsbehörden auf Bundesebene fest. Die einzelnen Landesmeldegesetze und die dazu erlassenen Übermittlungsverordnungen konkretisieren und regeln die Bedingungen für eine Datenübermittlung aus dem Meldedatenbestand des Landes. Diese Regelungen sind uneinheitlich. Die hier vorgestellten Verfahrensabläufe und Nachrichten wurden so gestaltet, dass sie unter den jeweils landestypischen Bedingungen durchführbar sind. Gleichzeitig sind sie so angelegt, dass eine Datenübermittlung über die Landesgrenzen hinaus grundsätzlich möglich ist. Bei länderübergreifenden Anfragen sind sowohl das anfragende Polizei-Fachverfahren als auch das angefragte Melderegister für die rechtmäßige Ausgestaltung der Nachricht verantwortlich.

Die möglichen Anwendungsfälle für die Kommunikation zwischen Meldebehörde und Polizei sind in folgendem UseCase-Diagramm dargestellt, siehe [Bild 15-2 auf Seite 736](#). In diesem Kapitel der Spezifikation werden nur die Nachrichten für den Datenabruf von Meldedaten durch die Polizei dargestellt.

Bild 15-2 Geschäftsvorfälle zwischen Polizei und Meldebehörden



Alle Formen regelmäßiger Änderungsmitteilungen aus den Melderegistern an die Polizei werden in diesem Kapitel *nicht* betrachtet (siehe auch [Abschnitt 15.1.1 auf Seite 735](#)).

Der Abruf von Meldedaten erfolgt in drei Schritten. Zunächst wird über das polizeiliche Auskunftssystem eine Suchanfrage an ein Melderegister formuliert und abgesandt. Das angefragte Melderegister liefert eine Liste mit Personensätzen zurück, die mit den eingegebenen Suchkriterien übereinstimmen und die alle landesrechtlichen Regelungen berücksichtigt. Dabei erfolgt die konkrete Ausgestaltung der Trefferliste unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Regelungen der angefragten Meldebehörde. Ist beispielsweise in einem Land die Anzahl der Datensätze, die übermittelt werden dürfen, begrenzt, wird durch das jeweilige Fachverfahren zur Führung des Melderegisters die Beschränkung der Liste gesteuert.

Der Datenumfang dieser Trefferliste ist reduziert, kann aber u. U. bereits die für die polizeiliche Arbeit notwendigen Informationen zu einer Person enthalten. In diesem Fall werden die internen Bearbeitungsprozesse der Polizei mit den ermittelten Daten fortgesetzt. Sollten für eine oder mehrere Personen aus der Trefferliste umfangreichere Informationen notwendig sein, werden Einzelauskünfte zu den Personen aus der Liste abgerufen und mit einer neuen Nachricht übermittelt. Für Einzelanfragen kann die anfragende Stelle definieren, ob sie alle rechtlich möglichen Informationen oder eine Auswahl aus den möglichen Informationen erhalten möchte. Die Zulässigkeit des angefragten Informationsumfangs regelt sich nach dem Landesrecht des angefragten Melderegisters. Bei einer länderübergreifenden Recherche, z. B. einer Anfrage der Polizei Niedersachsen an ein Melderegister in Mecklenburg-Vorpommern, wird die Anfrage nach dem Melderecht in Mecklenburg-Vorpommern beantwortet.

Jeder Satz in der Trefferliste enthält ein von der Meldebehörde übermitteltes *Identifikationsmerkmal*, über das bei den Einzelanfragen die angefragte Person im Melderegister ermittelt wird. In den Ländern kann sich die Bildung des Identifikationsmerkmals hinsichtlich der Art des Identifikationsmerkmals (z. B. Nutzung vorhandener Ordnungsmerkmale, bereichsspezifischer Ordnungsmerkmale oder Landesordnungsmerkmale bzw. Bildung von temporär gültigen und nur für diesen Geschäftsprozess erzeugten Identifikationsmerkmalen) unterscheiden. OSCI-XMeld macht keine Vorgaben zur Gestaltung des Identifikationsmerkmals. Das Identifikationsmerkmal muss mindestens über einen Zeitraum existieren, der ausreicht, um eine auf die Trefferliste folgende Einzelanfrage mit dem Identifikationsmerkmal als Suchkriterium zu beantworten.

Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern ist es der Nachricht gleichgültig, ob die Anfrage an ein kommunales Melderegister gestellt wird oder an ein Landesmelderegister. Wenn ein Landesmelderegister als Dienste-Anbieter im DVDV registriert ist, kann sich die Anfrage auf den Landesbestand der Meldedaten beziehen. Die Anfrage an den Datenbestand eines Landes setzt ein entsprechendes Landesregister voraus.

Für den Absender einer Nachricht ist bei der Adressierung einer Gemeinde nicht unbedingt ersichtlich, ob die Anfrage an ein kommunales Melderegister oder an ein zentrales Register gestellt wird, da die Zuordnung eines **AGS** zu dem tatsächlichem Empfänger über das DVDV vermittelt wird. Daher ergeben sich die folgenden drei Möglichkeiten, Nachrichten zu adressieren:

- Adressierung einer Gemeinde in **nachrichtenkopf/empfaenger/behoerdenkennung**. Die Auskunft erfolgt durch ein kommunales Melderegister.
- Adressierung einer Gemeinde in **nachrichtenkopf/empfaenger/behoerdenkennung**. Die Auskunft erfolgt durch ein zentrales Register.
- Adressierung eines zentralen Registers in **nachrichtenkopf/empfaenger/behoerdenkennung**. Die Auskunft erfolgt durch ein zentrales Register.

Unabhängig von der Adressierung sind Anfragen (**polizei.anfrage.1300**) an kommunale oder zentrale Melderegister mittels des Kindelements **suchbereich** einzuschränken. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass nur dann eine Trefferliste (**polizei.trefferliste.1301**) zurückgegeben wird, sofern das beauskunftende Melderegister über den gesamten angeforderten Suchbereich Auskunft geben kann. Daraus folgt, dass ein größerer Suchbereich als die *“Gemeinde”* (**suchbereich/gemeinde-schluesse1**) nur beauskunftet werden wird, wenn entweder direkt ein zentrales Register adressiert wird oder aber der Absender weiß, dass die adressierte Gemeinde durch ein zentrales Register beauskunftet wird.

15.3 Der Ablauf im Detail

Der Abruf von Meldedaten durch die Polizei gliedert sich grundsätzlich in folgende Schritte:

1. Suchanfrage stellen (Nachricht mit Suchprofil) — Trefferliste (0..n Treffer) entgegennehmen
2. Trefferliste auswerten und ggf. Einzelauskünfte anfordern
3. Einzelauskünfte entgegen nehmen und polizeilich verarbeiten

Nachfolgend beschreiben wir den im [Bild 15-3 auf Seite 740](#) dargestellten Prozess detailliert:

1. Suchanfrage stellen und Trefferliste entgegennehmen

Die Polizei formuliert anlassbezogen eine Suchanfrage, die an die Meldebehörde übermittelt wird.

Im empfangenden System erfolgt zunächst eine Schema-Prüfung. Falls im Rahmen dieser Prüfung festgestellt wird, dass die Anfrage formal nicht korrekt ist, so wird die Anfrage im Rahmen einer ReturnToSender-Nachricht (RtS) an den Absender zurück geschickt.

Sofern die Suchanfrage formal korrekt ist, erfolgt anschließend die Prüfung, ob der gesamte angefragte Suchbereich beauskunftet werden kann, die Suchparameter der Anfrage nach Art und Aufbau *dem Landesrecht des Empfängers* entsprechen und ob die Anfrage im verwendeten Verfahren der Meldebehörde technisch durchführbar ist. Ergibt die Prüfung ein negatives Ergebnis, wird die Anfrage von Seiten der Meldebehörde mit einem entsprechenden Fehlercode und erläuterndem Freitext abgewiesen. (Wenn z. B. der Kreis Leer als Suchbereich angefragt wird, darf nur dann eine 1301 erstellt werden, wenn alle Gemeinden des Kreises im angefragten Melderegisters enthalten sind. Dadurch wird sichergestellt, dass der angefragte Suchbereich nur komplett beauskunftet werden kann. Falls keine 1301 erstellt werden kann, wird mit Nachricht 1310 mitgeteilt, dass eine Auskunft über den angefragten Suchbereich nicht erteilt werden kann.)

Wenn diese Prüfung positiv beendet werden kann, erfolgt die Suche im Melderegister der Meldebehörde. Vor der Übermittlung wird geprüft, ob die Anzahl der zu übermittelnden Datensätze eine rechtliche oder verfahrenstechnische Grenze überschreitet. Ist dies der Fall, wird die Anfrage mit entsprechenden Hinweisen zurück gewiesen (Nachricht `polizei.trefferlistenichtmoeglich.1310`). Im positiven Fall wird die ermittelte Trefferliste, die auch leer sein kann, mit der Nachricht `polizei.trefferliste.1301` an die anfragende Stelle übermittelt. Für jeden Treffer wird ein Identifikationsmerkmal mit übergeben.

2. Trefferliste auswerten und ggf. Einzelauskünfte anfordern

Die Polizei wertet die Trefferliste aus. Dabei kann es zu drei verschiedenen Reaktionen kommen:

- Das Ergebnis, das als Trefferliste übermittelt wird, ist bereits ausreichend für die weitere Bearbeitung. Damit ist der Prozess beendet.
- Der Anwender entscheidet, die Suchanfrage zu verfeinern und eine neue Trefferliste erstellen zu lassen.
- Aus der Trefferliste sollen Einzelauskünfte angefordert werden. In diesem Fall werden die für eine Einzelauskunft in Frage kommenden Einträge der Trefferliste ausgewählt und in Einzelanfragen an die Meldebehörde übermittelt (Nachricht `polizei.einzelanfrage.1302`). Die Person wird in der Einzelanfrage anhand des Identifikationsmerkmals identifiziert, welches im Rahmen der vorherigen Suchanfrage zu jeder Person in der Trefferliste mit übermittelt worden ist.

Die empfangende Meldebehörde sucht anhand der Einzelanfrage die Personendaten in ihrem Melderegister. Wenn zur Einzelanfrage genau eine Person gefunden wird, werden maximal die zur Übermittlung nach Landesrecht erlaubten Personendaten an die anfragende Polizei *zuverlässig* übermittelt (Nachricht `polizei.einzelauskunft.1303`). Zuverlässigkeit heißt hier, dass eine übermittelte Information korrekt ist und dass bei einer nicht übermittelten Information der Grund der Nichtübermittlung mitgeteilt wird. Beispiel: Eine waffenrechtliche Erlaubnis ist im Melderegister zu einer Person gespeichert, darf aber aufgrund von landesrechtlichen Vorgaben nicht beauskunftet werden. In diesem Fall wird dieser Sachverhalt mitgeteilt.

Falls das in der Nachricht `polizei.einzelanfrage.1302` übermittelte Identifikationsmerkmal keiner Person (mehr) zugeordnet werden kann, wird dies ebenfalls der anfragenden Polizei mitgeteilt (`polizei.einzelauskunftnichtmoeglich.1311`).

3. Einzelauskünfte entgegen nehmen und polizeilich verarbeiten

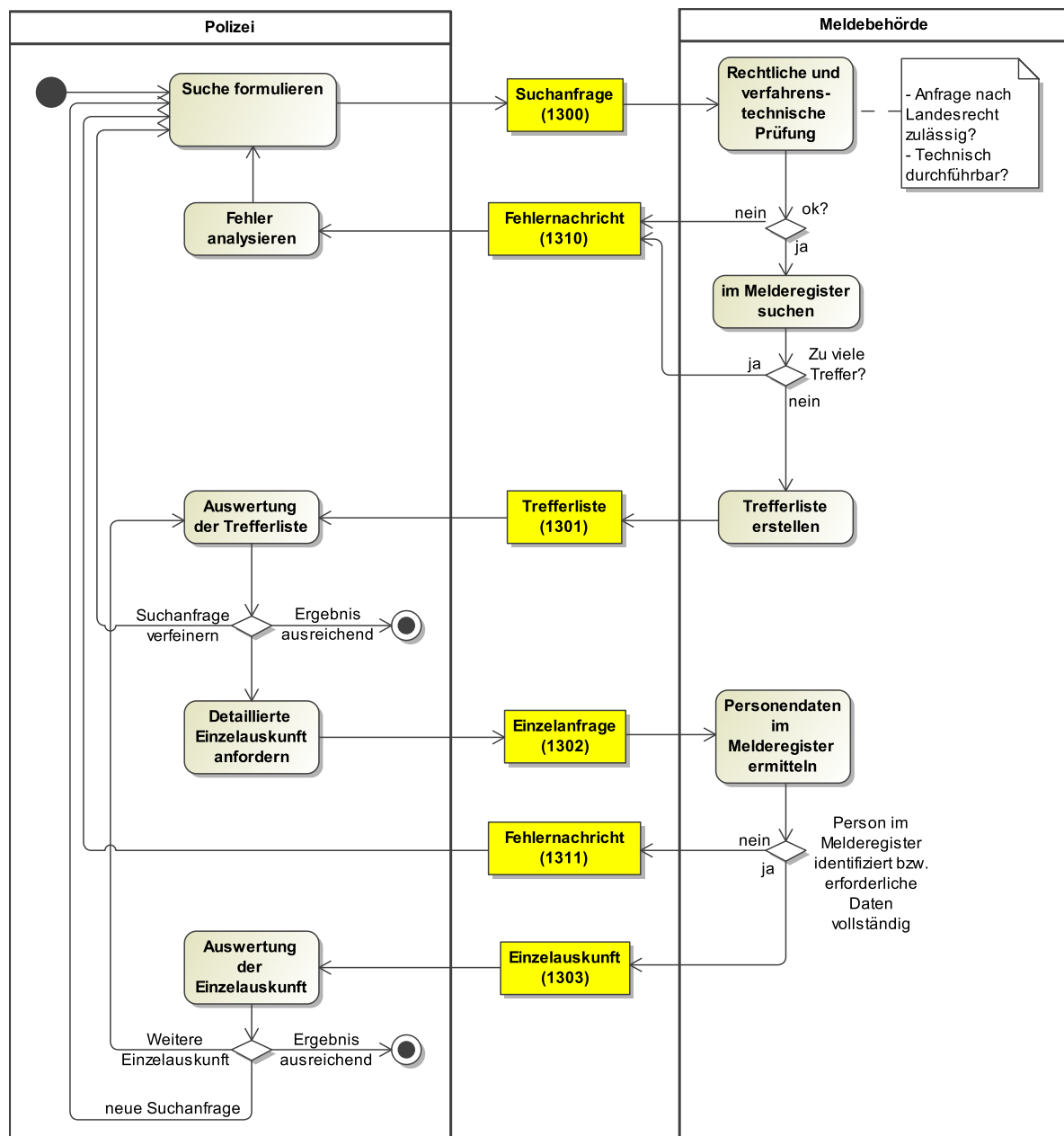
Die anfragende Polizei wertet die Einzelauskünfte aus. Dabei kann es zu drei verschiedenen Reaktionen kommen:

- Das Ergebnis ist ausreichend für die weitere Bearbeitung. Damit ist der Prozess beendet.
- Es sind Daten zu weiteren Personen aus der Trefferliste anzufordern.
- Eine neue Suchanfrage ist unabhängig von fachlichen Erfordernissen zu stellen, wenn die Identifikationsmerkmale nicht mehr gültig sind und somit diesen im Melderegister keine Personen (mehr) zugeordnet werden können.

Umgang mit Fehlersituationen

- Sofern im ersten Schritt die rechtliche und verfahrenstechnische Prüfung der empfangenen Nachricht `polizei.anfrage.1300` nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte oder die Trefferliste zu groß war, ist die Erzeugung einer Trefferliste nicht möglich. Statt dessen übermittelt die Meldebehörde eine Fehlernachricht `polizei.trefferlistenichtmoeglich.1310` an die anfragende Polizei.
- Sofern im zweiten Schritt die mit der Nachricht `polizei.einzelanfrage.1302` angefragte Person nicht identifiziert werden konnte oder (anhängig vom Landesrecht) der Anfrageanlass fehlt, kann keine Einzelauskunft erstellt werden. Statt dessen übermittelt die Meldebehörde eine Fehlernachricht `polizei.einzelauskunftnichtmoeglich.1311` an die anfragende Polizei.
- Andere Gründe, die zu einer Ablehnung einer Nachricht 130x führen, werden hier nicht weiter beschrieben. Bzgl. dieser sog. "Return-to-Sender"-Nachrichten wird auf [Abschnitt 19.1 auf Seite 799](#) verwiesen.

Bild 15-3 Abruf von Meldedaten durch die Polizei



15.4 Datentypen

In diesem Abschnitt beschreiben wir die im Kontext des Datenabrufs durch die Polizei erforderlichen Datentypen. Für Informationen über die allgemeinen Datentypen sei auf [Abschnitt 2 auf Seite 94](#) verwiesen.

15.4.1 Das Suchprofil für das automatisierte Abrufverfahren von Meldedaten durch die Polizei

Typ: `type.polizei.suchprofil`

Dieser Typ beinhaltet alle verfügbaren Suchkriterien im OSCI-XMeld-Geschäftsprozess des automatisierten Abrufverfahrens der Polizei. Er wird für personen- und/oder anschriftsbezogene Suchanfragen verwendet.

Die übermittelten Suchkriterien sind bei der Auswertung auf Seiten der Meldebehörde durch ein logisches UND zu verknüpfen.

Umgang mit Platzhaltern und Unschärfen

1. Groß-/Kleinschreibung

- Die Suche soll nicht Case-sensitiv sein.
- Betroffen sind die Felder in `name`, `geburtsangaben`, `ausweisdokument.seriennummer` und `anschrift`.
- Beispiel:

Der Suchparameter `nachname` mit dem Wert "meyer" trifft sowohl "Meyer" als auch "MEYER"

2. Sonderzeichen ohne Buchstabencharakter (".", "!", " ", "-", "+", "(", ")", "/", "

- Diese Zeichen sollen bei der Suche nicht berücksichtigt werden, damit eine unterschiedliche Speicherung bzw. Schreibweise die Ergebnismenge nicht beeinflusst.
- Betroffen sind die Felder in `name`, `geburtsangaben` und `anschrift`.
- Beispiel:

Der Suchparameter `nachname` mit dem Wert "Müller-Lüdenscheid" trifft sowohl "Müller-Lüdenscheid" als auch "Müller Lüdenscheid".

3. Platzhalter (Wildcards)

- Platzhalter für genau eine Stelle sind als "?", Platzhalter für 0..n Stellen sind als "*" anzugeben. Platzhalter können grundsätzlich innerhalb eines Suchparameters mehrfach und an beliebiger Stelle verwendet werden.
- Betroffen sind die Felder in `name` und `anschrift.strasse`.
- Beispiele:

Der Suchparameter `nachname` mit dem Wert "Me?er" liefert sowohl "Meier" als auch "Meyer".

*Der Suchparameter `nachname` mit dem Wert "Me*er" liefert die im vorherigen Beispiel genannten Werte sowie (unter anderem) "Meer" und "Meier-Müller".*

4. Phonetik

- Mit dem Suchprofil ist es möglich, für den Namen einer Person die phonetische Suche anzufordern. Ob dieses Feature auf Seiten der Meldebehörde vorhanden ist, wird nicht spezifiziert. Es werden nur die technischen Voraussetzungen geschaffen.
- Betroffen ist der `name`, sofern das Flag `phonetik` gesetzt ist.

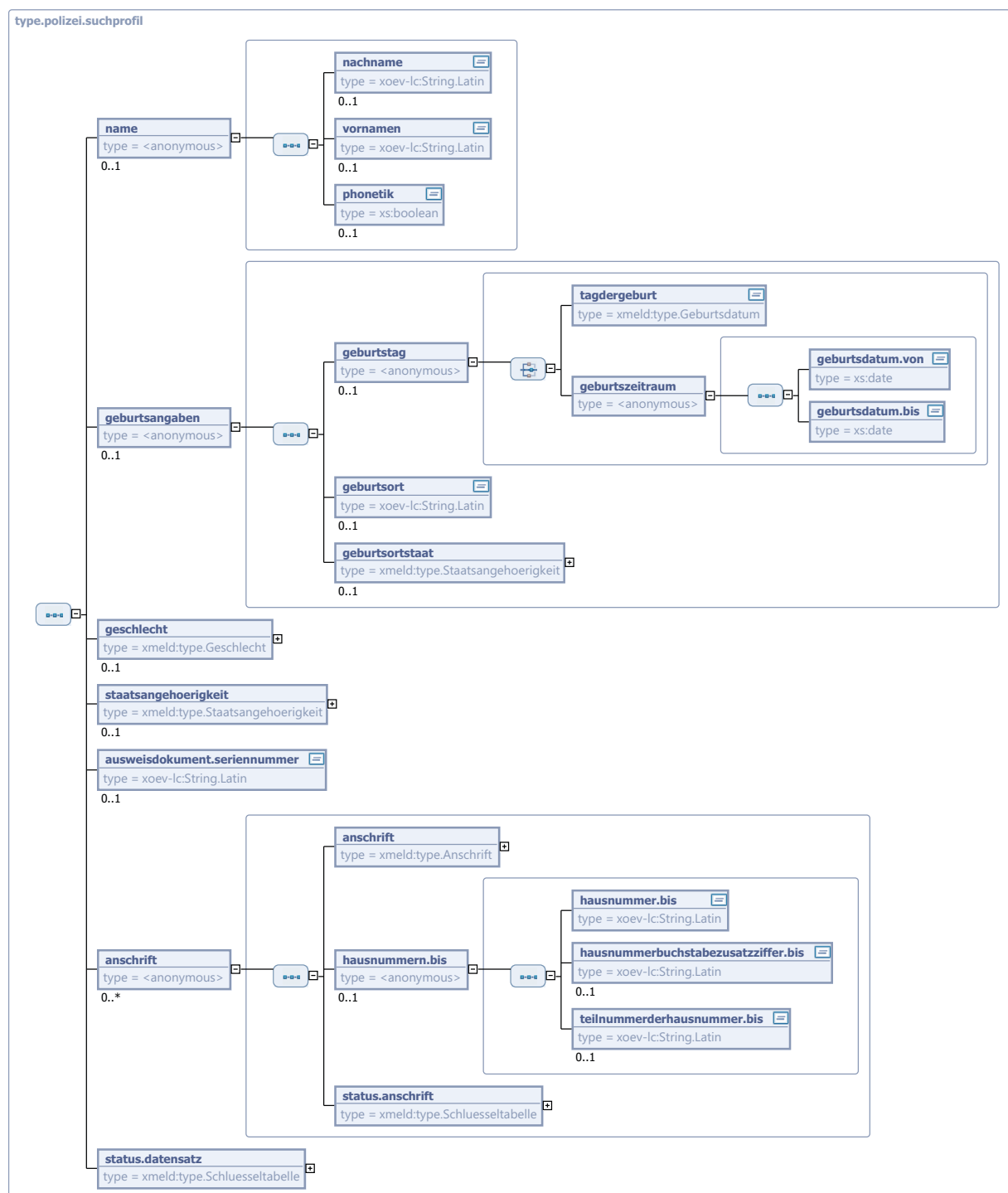
Welche Auswirkungen haben `status.datensatz` und `status.anschrift` auf das Suchergebnis?

Über das Kindelement **status.datensatz** wird gesteuert, ob im Datenbestand nach aktuellen und/oder inaktuellen Personendatensätzen gesucht werden soll. Aus Sicht der Gemeinde ist eine *aktuelle* Person mit mindestens einer Wohnung gemeldet. Eine inaktuelle Person ist entweder verzogen (hat keine Wohnung mehr in der Gemeinde) oder verstorben.

Über das Kindelement **status.anschrift** wird gesteuert, ob aktuelle und/oder inaktuelle Anschriften zu berücksichtigen sind.

Die unterschiedliche Ausprägung beider Kindelemente ist daher wie folgt zu interpretieren:

- Person aktuell & Wohnung aktuell: Es gibt für die gesuchte Person mindestens eine aktuelle Wohnung in der Gemeinde.
- Person aktuell & Wohnung nicht aktuell: Diese Wohnung ist zwar nicht aktuell, da aber die Person aktuell ist, muss es in dieser Gemeinde mindestens eine aktuelle Wohnung geben.
- Person inaktuell & Wohnung aktuell: Diese Kombination ist nicht möglich.
- Person inaktuell & Wohnung inaktuell: Die Person hat entweder keine aktuelle Wohnung in der Gemeinde oder sie ist verstorben.

Bild 15-4 type.polizei.suchprofil**Kindelemente von type.polizei.suchprofil**

Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
name		0..1		

Kindelemente von <code>type.polizei.suchprofil</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Falls Vor- und/oder Nachnamen in die Suche mit einbezogen werden, ist dieses Element zu übermitteln. Sofern eine phonetische Suche durchgeführt werden soll, ist zusätzlich das Flag phonetik zu setzen.				
nachname	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
Sofern Personen anhand ihres Nachnamens oder ihres Ordens-/Künstlernamens gesucht werden, ist dieses Feld zu übermitteln. Im Melderegister muss eine Suche in folgenden Einträgen erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> Familienname (1. und 2. Periode) Ehename Lebenspartnerschaftsname Geburtsname Familienname vor Änderung Ordensname Künstlername 				
vornamen	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
Sofern Personen anhand ihrer Vornamen gesucht werden, ist dieses Feld zu übermitteln. Im Melderegister muss eine Suche in folgenden Einträgen erfolgen: <ul style="list-style-type: none"> Vornamen Gebräuchliche Vornamen (Rufname) Vornamen vor Änderung 				
phonetik	<code>xs:boolean</code>	0..1		
Durch die Übermittlung dieses Elementes teilt die anfragende Stelle mit, dass sie eine phonetische Namenssuche wünscht. Als einziger Wert ist dabei true erlaubt.				
geburtsangaben		0..1		
Falls Geburtsdaten in die Suche mit einbezogen werden, ist dieses Element zu übermitteln.				
geburtstag		0..1		
Es kann entweder über exakte Geburtsdaten gemäß DSMeld (Kindelement tagdergeburt) oder über einen Zeitraum (Kindelement geburtszeitraum) gesucht werden.				
tagdergeburt	<code>type.Geburtsdatum</code>	1		
Dieses Element ist zu verwenden, wenn der Tag der Geburt exakt bekannt ist. Ein nicht vollständig bekanntes Geburtsdatum (YYYY-MM-00 bzw. YYYY-00-00) wird ebenfalls als exaktes Geburtsdatum interpretiert.				
geburtszeitraum		1		
Falls ein Geburtszeitraum in der Suche mit einbezogen wird, muss dieses Element verwendet werden. Sofern der Zeitraum den Ersten eines Monats enthält, muss die von der Meldebehörde erzeugte Trefferliste den Eintrag "YYYY-MM-00" des betreffenden Monats enthalten. Sofern der Zeitraum den Ersten eines Jahres enthält, muss die von der Meldebehörde erzeugte Trefferliste zusätzlich den Eintrag "YYYY-00-00" des betreffenden Jahres enthalten.				
geburtsdatum.von	<code>xs:date</code>	1		
Soll nach einem Geburtszeitraum gesucht werden, wird in diesem Feld der Anfang des Zeitraums mitgeteilt.				
geburtsdatum.bis	<code>xs:date</code>	1		

Kindelemente von <code>type.polizei.suchprofil</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Soll nach einem Geburtszeitraum gesucht werden, wird in diesem Feld das Ende des Zeitraums mitgeteilt.				
geburtsort	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
Sofern Personen anhand ihres Geburtsortes gesucht werden, ist dieses Feld zu übermitteln.				
geburtsortstaat	<code>type.Staatsangehoerigkeit</code>	0..1	1.3.11	38
geschlecht	<code>type.Geschlecht</code>	0..1	1.3.7	35
staatsangehoerigkeit	<code>type.Staatsangehoerigkeit</code>	0..1	1.3.11	38
Es müssen in der Trefferliste alle Personen berücksichtigt werden, die im Melderegister mindestens mit dieser Staatsangehörigkeit eingetragen sind (sie können also weitere besitzen).				
ausweisdokument.seriennummer	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
Seriennummer eines Ausweisdokumentes (Personalausweis, Reisepass, Passersatz).				
anschrift		0..n		
<p>Sofern Angaben zur Anschrift Bestandteil einer Suche sind, ist dieses Element mit zu übermitteln.</p> <p>Umgang mit exakten Hausnummern: Exakte Hausnummern werden angegeben in den Kindelementen anschrift/hausnummer, anschrift/hausnummerbuchstabezusatzziffer und anschrift/teilnummerderhausnummer. Das Kindelement hausnummern.bis ist in der Suchanfrage nicht zu übermitteln. Die Anschriften der in der Trefferliste übermittelten Personen müssen diesen Suchangaben exakt entsprechen.</p> <p>Umgang mit Hausnummernbereichen: Zu einem Hausnummernbereich gehören ein Anfang und ein Ende. Der Anfang wird definiert in den Kindelementen anschrift/hausnummer, anschrift/hausnummerbuchstabezusatzziffer und anschrift/teilnummerderhausnummer. Das Ende wird definiert in den korrespondierenden Kindelementen von hausnummern.bis. Sofern bei den Anfangs- und Endangaben ausschließlich die jeweiligen Kindelemente hausnummer gefüllt sind, werden in der Trefferliste sämtliche Personen übermittelt, deren Anschriften in Bezug auf die hausnummer (DSMeld-Blatt 1206: "Anschrift - Hausnummer -") Werte im angegebenen Suchbereich aufweisen. Dadurch werden beispielsweise bundeslandübergreifende Abfragen ermöglicht. Beispiel zur Bereichsanfrage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie wird "5 bis 7" ausgewertet? $5 + 5a + 5b + 5c + 6 + 6a + 6 \frac{1}{7} + 6b + \dots + 6m + 7 + 7a + \dots$ <p>Weitere Festlegungen bzgl. der Teilnummernbereiche und Hausnummerzusatzzifferbereiche werden hier nicht näher beschrieben.</p>				
anschrift	<code>type.Anschrift</code>	1	1.7.4	66
In der Anschrift können beliebige Kombinationen von Attributen enthalten sein, welche die Trefferliste entsprechend einschränken.				
hausnummern.bis		0..1		
Falls ein Hausnummer-Bereich mitzuteilen ist, muss dieses Element übermittelt werden. Die Kindelemente enthalten jeweils den Endwert der Bereichsangabe.				
hausnummer.bis	<code>String.Latin</code>	1	J.1	
Soll in einem Hausnummernbereich gesucht werden, so ist hier das Ende dieses Bereichs zu übermitteln. Der Anfang des Bereichs wird in anschrift/hausnummer übermittelt.				
hausnummerbuchstabezusatzziffer.bis	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
Soll in einem Hausnummernbereich gesucht werden, so ist hier das Ende dieses Bereichs zu übermitteln. Der Anfang des Bereichs wird in anschrift/hausnummerbuchstabezusatzziffer übermittelt.				
Es sind Buchstaben oder Zusatzziffern zur Hausnummer anzugeben; Beispiele: 124 <u>A</u> , 109 <u>5</u> .				

Kindelemente von <code>type.polizei.suchprofil</code>					
Kindelement		Typ	Anz.	Ref.	Seite
	teilnummerderhausnummer.bis	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
	Soll in einem Hausnummernbereich gesucht werden, so ist hier das Ende dieses Bereichs zu übermitteln. Der Anfang des Bereichs wird in <code>anschrift/teilnummerderhausnummer</code> übermittelt. Es sind Teilnummern zur Hausnummer anzugeben; Beispiel: 16 <u>1/7</u> .				
	status.anschrift	<code>type.Schluesstabelle</code>	1		
Mit diesem Element ist zu übermitteln, ob aktuelle und/oder inaktuelle Anschriften zu berücksichtigen sind. Sofern der Wert <i>aktuell</i> übermittelt wird, müssen die Personen der Trefferliste diese Anschrift als aktuelle Wohnung haben. Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 85: <i>Polizei.Status</i> auf Seite 950 .					
status.datensatz		<code>type.Schluesstabelle</code>	1		
Mit diesem Element ist zu übermitteln, ob im Datenbestand nach aktuellen und/oder inaktuellen Personendatensätzen gesucht werden soll. Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 85: <i>Polizei.Status</i> auf Seite 950 .					

15.4.2 Das Identifikationsmerkmal in der Kommunikation zwischen Meldebehörden und der Polizei

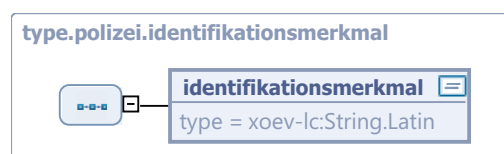
Typ: `type.polizei.identifikationsmerkmal`

Dieser Typ repräsentiert ein Identifikationsmerkmal, wie es in der Kommunikation zwischen Meldebehörden und der Polizei zum Einsatz kommt.

Auf Landesebene kann sich das Identifikationsmerkmal unterscheiden hinsichtlich der Art des Identifikationsmerkmals (z. B. Nutzung vorhandener Ordnungsmerkmale, bereichsspezifischer Ordnungsmerkmale oder Landesordnungsmerkmale bzw. Bildung von temporär gültigen und nur für diesen Geschäftsprozess erzeugten Identifikationsmerkmalen).

Das Identifikationsmerkmal muss lange genug existieren, so dass mit diesem Merkmal noch der gesuchte Datensatz im Datenbestand des angefragten Registers für die Detailauskunft (Nachricht `polizei.einzelauskunft.1303`) gefunden werden kann.

Bild 15-5 `type.polizei.identifikationsmerkmal`



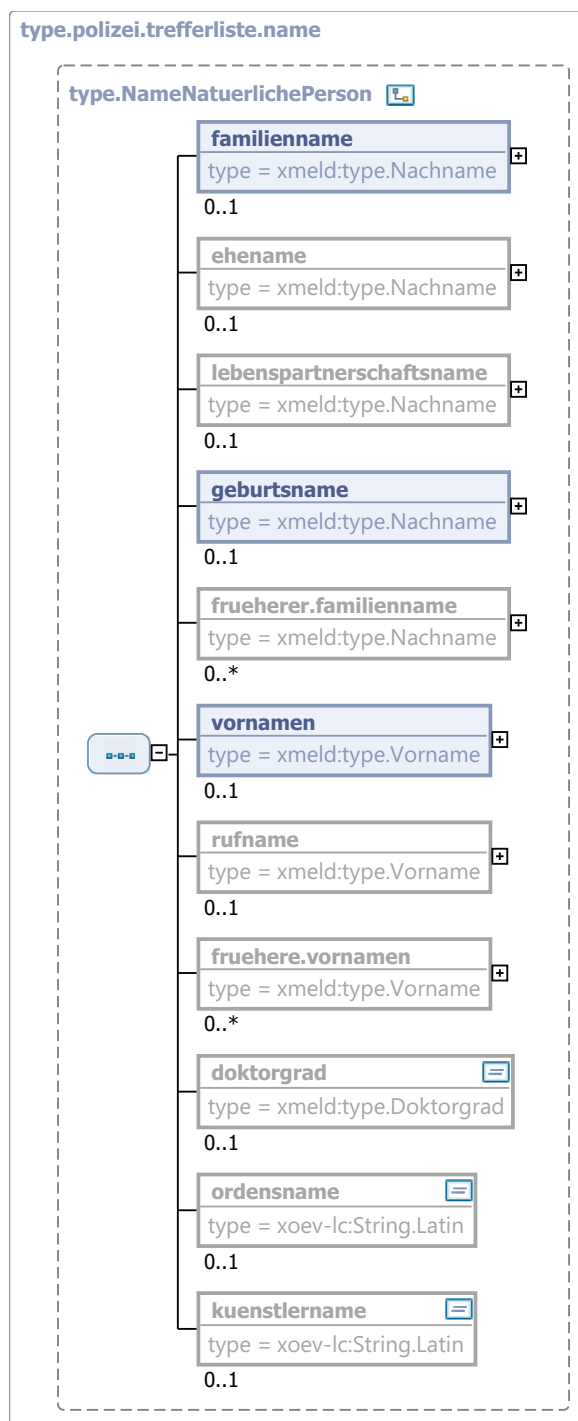
Kindelement von <code>type.polizei.identifikationsmerkmal</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
identifikationsmerkmal	<code>String.Latin</code>	1	J.1	
Dies ist das eigentliche Identifikationsmerkmal.				

15.4.3 Umfang des Namens einer Person in der Trefferliste

Typ: `type.polizei.trefferliste.name`

Dieser Datentyp enthält alle Namensangaben einer natürlichen Person, die im Rahmen einer Trefferliste an die Polizei übermittelt werden können.

Bild 15-6 `type.polizei.trefferliste.name`



Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `type.NameNatuerlichePerson` (siehe [Abschnitt 1.4.1 auf Seite 45](#)).

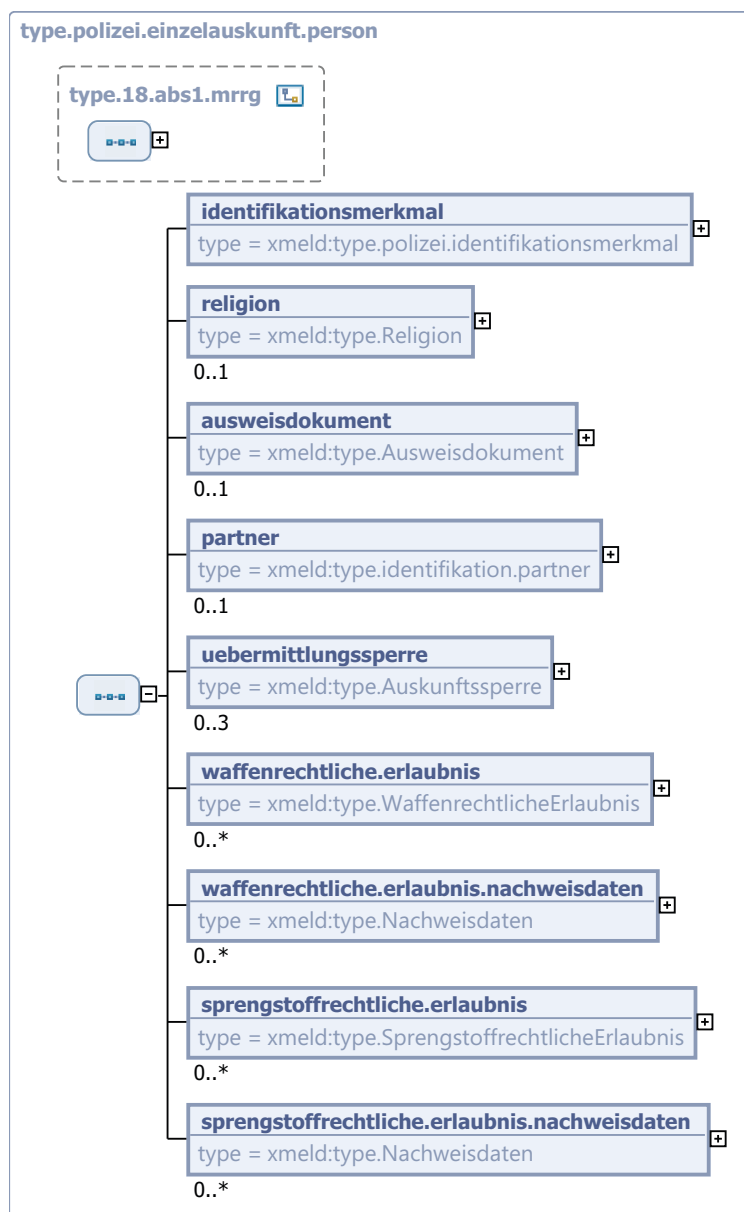
Kindelemente von <code>type.polizei.trefferliste.name</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
familiennamen	<code>type.Nachname</code>	0..1	1.4.3	49
Der aktuelle Familienname. Familienname kann sein der Geburtsname, der gemeinsam bestimmte Ehefrau oder Lebenspartnerschaftsname, der Ehefrau oder der Lebenspartnerschaftsname zusammen mit dem hinzugefügten Begleitnamen.				
geburtsname	<code>type.Nachname</code>	0..1	1.4.3	49
Geburtsname ist der Name, der sich jeweils aus dem Geburtseintrag ergibt.				
vornamen	<code>type.Vorname</code>	0..1	1.4.2	48
Es sind sämtliche Vornamen in der Reihenfolge anzugeben, wie sie in einer deutschen Personenstandsurkunde eingetragen sind.				

15.4.4 Datenumfang für Einzelauskunft einer Person

Typ: `type.polizei.einzelauskunft.person`

Dieser Typ beinhaltet den maximalen Datenumfang für eine Einzelauskunft einer Person.

In der konkreten Verwendung ist der zu übermittelnde Datenumfang gemäß des für die Meldebehörde geltenden Landesrechtes durch die Meldebehörde zu bestimmen und das Element entsprechend zu befüllen.

Bild 15-7 type.polizei.einzelauskunft.person

Dieser Typ ist eine Erweiterung des Basistyps `type.18.abs1.mrrg` (siehe [Abschnitt 2.5.2 auf Seite 123](#)).

Kindelemente von <code>type.polizei.einzelauskunft.person</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
identifikationsmerkmal	<code>type.polizei.identifikationsmerkmal</code>	1	15.4.2	746
religion	<code>type.Religion</code>	0..1	1.3.10	37
ausweisdokument	<code>type.Ausweisdokument</code>	0..1	1.3.2	30
partner	<code>type.identifikation.partner</code>	0..1	2.3.7	113

Kindelemente von <code>type.polizei.einzelauskunft.person</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
uebermittlungssperre	<code>type.Auskunftssperre</code>	0..3	1.7.2	62
Hier werden, falls vorliegend, Sperren mit Schlüssel 1, 3 oder 6 eingetragen, die in übermittelten Datensätzen enthalten sind.				
waffenrechtliche.erlaubnis	<code>type.WaffenrechtlicheErlaubnis</code>	0..n	1.3.15	41
waffenrechtliche.erlaubnis.nachweisdaten	<code>type.Nachweisdaten</code>	0..n	1.10.1	82
sprengstoffrechtliche.erlaubnis	<code>type.SprengstoffrechtlicheErlaubnis</code>	0..n	1.3.16	41
sprengstoffrechtliche.erlaubnis.nachweisdaten	<code>type.Nachweisdaten</code>	0..n	1.10.1	82

15.5 Die Nachrichten

Eine Übersicht aller für den Datenabruf durch die Polizei spezifischen Nachrichten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Alle Nachrichten der Hauptgruppe <i>“polizei”</i>			
Untergruppe	Nr.	Beschreibung	Seite
anfrage	1300	Mit dieser Nachricht übermittelt die Polizei eine Suchanfrage für einen automatisierten Datenabruf an eine Gemeinde oder ein zentrales Register.	752

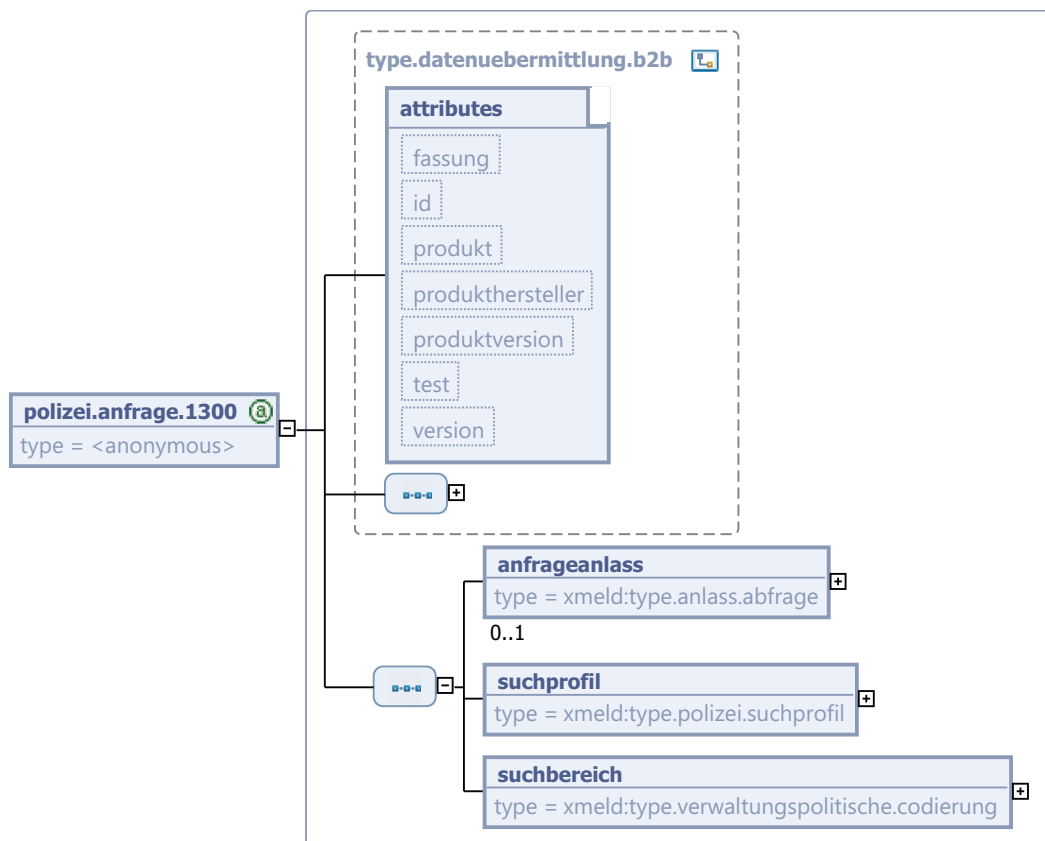
Alle Nachrichten der Hauptgruppe "polizei"			
Untergruppe	Nr.	Beschreibung	Seite
trefferliste	1301	<p>Mit dieser Nachricht übermittelt eine Meldebehörde eine Trefferliste zu einer Suchanfrage für einen automatisierten Datenabruf an die Polizei.</p> <p>Es werden nur Auskunftssperren mit den Schlüsseln 1, 3 und 6 übermittelt. Die Übermittlung der Datensätze in der Trefferliste erfolgt entsprechend länderspezifischer Regelungen.</p> <p>Bundesweit gibt es nach gültigem Landesrecht drei Arten, wie Personen mit Übermittlungssperren zu übermitteln sind, die alle durch diese Nachricht abgebildet werden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperren zulässig ist, wird die Person inkl. der Übermittlungssperre in der Trefferliste übermittelt. 2. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperre nicht zulässig ist, aber dem Anfragenden ein Hinweis darüber gegeben werden darf, dass diese Person nicht elektronisch beauskunftet werden durfte, wird die Person in dem Kindelement anzahl.treffer.uebermittlungssperren berücksichtigt. Sofern die Auskunft von einem zentralem Register durchgeführt wird und es nach Landesrecht zulässig ist, kann in der Trefferliste zusätzlich der AGS der Meldebehörde übermittelt werden, bei der ggf. auf nicht-elektronischem Weg eine Auskunft für diese Person beantragt werden kann. 3. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperre nicht zulässig ist und dem Anfragenden kein Hinweis darüber gegeben werden darf, dass diese Person nicht elektronisch beauskunftet werden durfte, erfolgt keine Berücksichtigung der Person in dieser Nachricht. 	753
einzelanfrage	1302	<p>Mit dieser Nachricht wird zu einer oder mehreren in einer Nachricht polizei.trefferliste.1301 übermittelten Personen eine detaillierte Einzelauskunft beantragt.</p> <p>Der Umfang der angefragten Einzelauskünfte (anforderungsumfang) und der Anlass (anfrageanlass), aus dem die Einzelanfragen erfolgen, beziehen sich immer auf alle angefragten Personen.</p>	756
einzelauskunft	1303	<p>Mit dieser Nachricht übermittelt eine Meldebehörde eine Einzelauskunft an die Polizei. Der für die Übermittlung zulässige Datenumfang richtet sich nach dem Landesrecht der sendenden Meldebehörde.</p>	758
trefferlistenichtmöglich	1310	<p>Mit dieser Nachricht teilt die Meldebehörde mit, dass die rechtliche und verfahrenstechnische Prüfung einer empfangenen Nachricht polizei.anfrage.1300 nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte oder die Trefferliste zu groß war. – Eine Trefferliste (Nachricht polizei.trefferliste.1301) kann nicht erzeugt werden.</p>	759
einzelauskunftnichtmöglich	1311	<p>Mit dieser Nachricht teilt die Meldebehörde mit, dass in der empfangenen Nachricht polizei.einzelanfrage.1302 entweder der Anfrageanlass gefehlt hat oder die übermittelte Person nicht im Melderegister identifiziert werden konnte. – Eine Einzelauskunft (Nachricht polizei.einzelauskunft.1303) kann nicht erstellt werden.</p>	761

15.5.1 Suchanfrage

Nachricht: *polizei.anfrage.1300*

Mit dieser Nachricht übermittelt die Polizei eine Suchanfrage für einen automatisierten Datenabruf an eine Gemeinde oder ein zentrales Register.

Bild 15-8 *polizei.anfrage.1300*



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps *type.datenuebermittlung.b2b* (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

Kindelemente von <i>polizei.anfrage.1300</i>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
anfrageanlass	<i>type.anlass.abfrage</i>	0..1	2.5.4	125
suchprofil	<i>type.polizei.suchprofil</i>	1	15.4.1	741
suchbereich	<i>type.verwaltungspolitische.codierung</i>	1	2.5.5	126
<p>Durch die Angabe eines Suchbereichs wird die Suche in einem Register auf einen "verwaltungspolitischen" Teilbereich des Registers eingeschränkt.</p> <p>So ist es unter Verwendung dieses Elements beispielsweise möglich, im bayrischem Landesregister nur den Regierungsbezirk <i>Oberbayern</i> zu durchsuchen.</p>				

15.5.2 Trefferliste

*Nachricht: **polizei.trefferliste.1301***

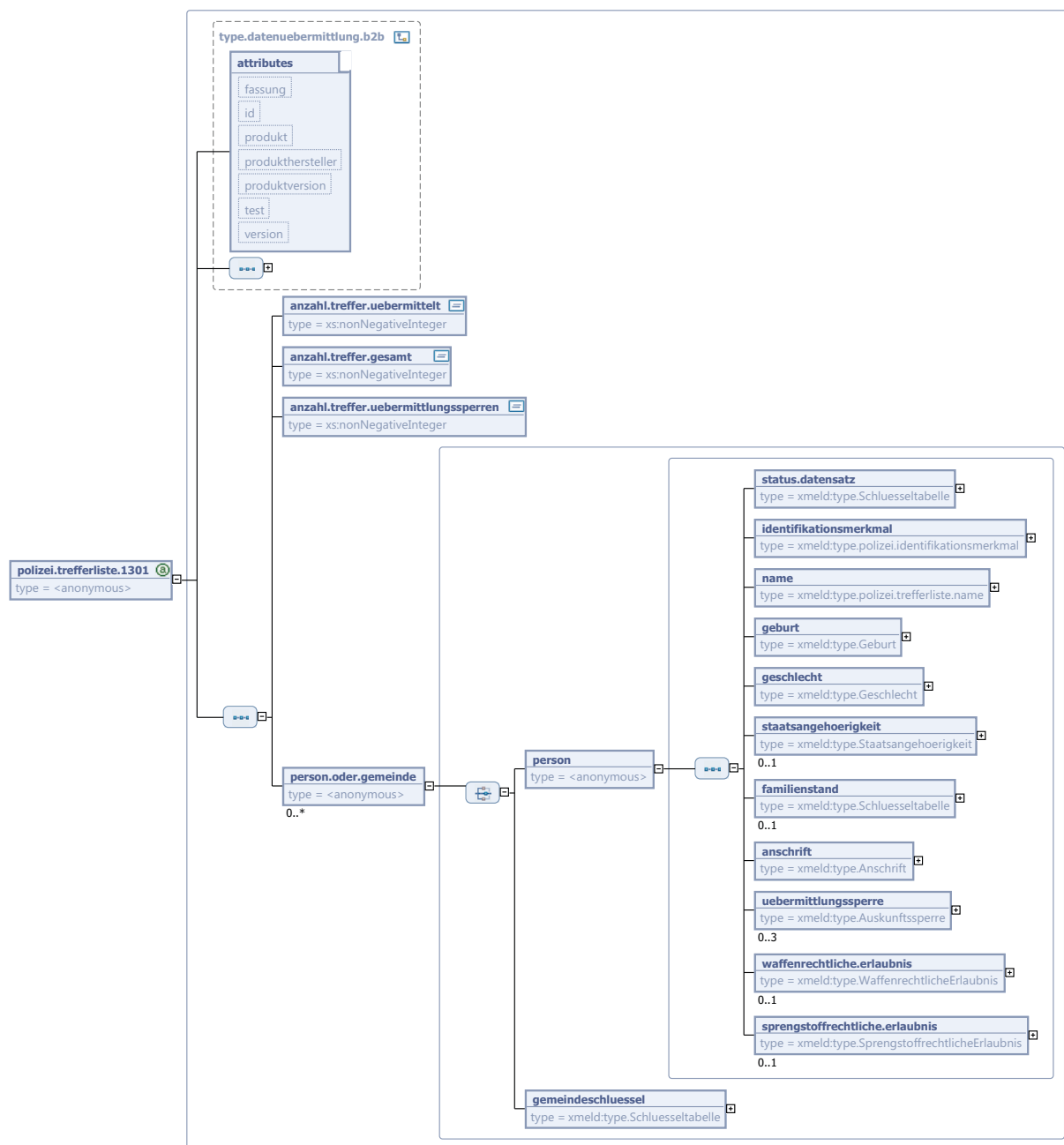
Mit dieser Nachricht übermittelt eine Meldebehörde eine Trefferliste zu einer Suchanfrage für einen automatisierten Datenabruf an die Polizei.

Es werden nur Auskunftssperren mit den Schlüsseln 1, 3 und 6 übermittelt. Die Übermittlung der Datensätze in der Trefferliste erfolgt entsprechend länderspezifischer Regelungen.

Bundesweit gibt es nach gültigem Landesrecht drei Arten, wie Personen mit Übermittlungssperren zu übermitteln sind, die alle durch diese Nachricht abgebildet werden können:

1. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperren zulässig ist, wird die Person inkl. der Übermittlungssperre in der Trefferliste übermittelt.
2. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperre nicht zulässig ist, aber dem Anfragenden ein Hinweis darüber gegeben werden darf, dass diese Person nicht elektronisch beauskunftet werden durfte, wird die Person in dem Kindelement **anzahl.treffer.uebermittlungssperren** berücksichtigt. Sofern die Auskunft von einem zentralem Register durchgeführt wird und es nach Landesrecht zulässig ist, kann in der Trefferliste zusätzlich der AGS der Meldebehörde übermittelt werden, bei der ggf. auf nicht-elektronischem Weg eine Auskunft für diese Person beantragt werden kann.
3. Sofern die Übermittlung der Personendaten mit der gespeicherten Übermittlungssperre nicht zulässig ist und dem Anfragenden kein Hinweis darüber gegeben werden darf, dass diese Person nicht elektronisch beauskunftet werden durfte, erfolgt keine Berücksichtigung der Person in dieser Nachricht.

Bild 15-9 polizei.trefferliste.1301



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.b2b` (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

Kindelemente von <code>polizei.trefferliste.1301</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<code>anzahl.treffer.uebermittelt</code>	<code>xs:nonNegativeInteger</code>	1		
Anzahl der Treffer, die in dieser Nachricht übermittelt werden.				
<code>anzahl.treffer.gesamt</code>	<code>xs:nonNegativeInteger</code>	1		

Kindelemente von <code>polizei.trefferliste.1301</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<p>Anzahl der für die Suchabfrage insgesamt im Melderegister gefundenen Treffer, für die im Kindelement <code>person.oder.gemeinde</code> das Kindelement <code>person</code> übermittelt wird.</p> <p>Falls dieser Wert von dem in <code>anzahl.treffer.uebermittelt</code> abweicht, kann der Empfänger erkennen, dass es noch weitere Datensätze gibt, auf die aber im elektronischen Verfahren kein Zugriff besteht.</p>				
anzahl.treffer.uebermittlungssperren	<code>xs:nonNegativeInteger</code>	1		
<p>Anzahl der für die Suchabfrage im Melderegister gefundenen Personen, die aufgrund einer Auskunftssperre nicht im automatisierten Abruf zur Verfügung gestellt werden können (informativ). Dies beinhaltet auch die Einträge in der Trefferliste, für die keine Personendaten, sondern nur ein Gemeindeschlüssel übermittelt wurden.</p>				
person.oder.gemeinde		0..n		
<p>Falls ein Datensatz aufgrund von Landesrecht wg. einer Sperre nicht elektronisch übermittelt werden darf, kann statt dessen alternativ die zuständige Gemeinde eingetragen werden, an deren Meldebehörde der Anfragende sich wenden kann, um auf nicht-elektronischem Weg ggf. Auskunft zu bekommen.</p>				
person		1		
Dieser Typ fasst die Daten einer Person zusammen, die für die Trefferliste übermittelt werden				
status.datensatz	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		
<p>Mit diesem Element wird mitgeteilt, ob der Datensatz ein aktueller (mit aktueller lokaler Wohnung) oder ein inaktueller (nur frühere lokale Wohnung) ist.</p> <p>Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 85: <i>Polizei.Status</i> auf Seite 950.</p>				
identifikationsmerkmal	<code>type.polizei.identifikationsmerkmal</code>	1	15.4.2	746
Das Identifikationsmerkmal, mit dem die Person für den Zeitraum dieser Anfrage gegenüber der Meldebehörde eindeutig identifiziert kann.				
name	<code>type.polizei.trefferliste.name</code>	1	15.4.3	747
Die für die Darstellung in der Trefferliste erforderlichen Namen der Person.				
geburt	<code>type.Geburt</code>	1	1.3.5	33
Von diesem Element ist nur das Kindelement <code>tagdergeburt</code> zu übermitteln.				
geschlecht	<code>type.Geschlecht</code>	1	1.3.7	35
staatsangehoerigkeit	<code>type.Staatsangehoerigkeit</code>	0..1	1.3.11	38
Hier wird die erste im Melderegister geführte Staatsangehörigkeit mitgeteilt. Diese kann von der angefragten Staatsangehörigkeit abweichen.				
familienstand	<code>type.Schluesseltabelle</code>	0..1		
<p>Es ist der personenstandsrechtliche Familienstand anzugeben. Dazu darf ausschließlich das Kindelement <code>familienstand</code> übermittelt werden.</p> <p>Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 7: <i>Familienstand</i> auf Seite 894.</p>				
anschrift	<code>type.Anschrift</code>	1	1.7.4	66

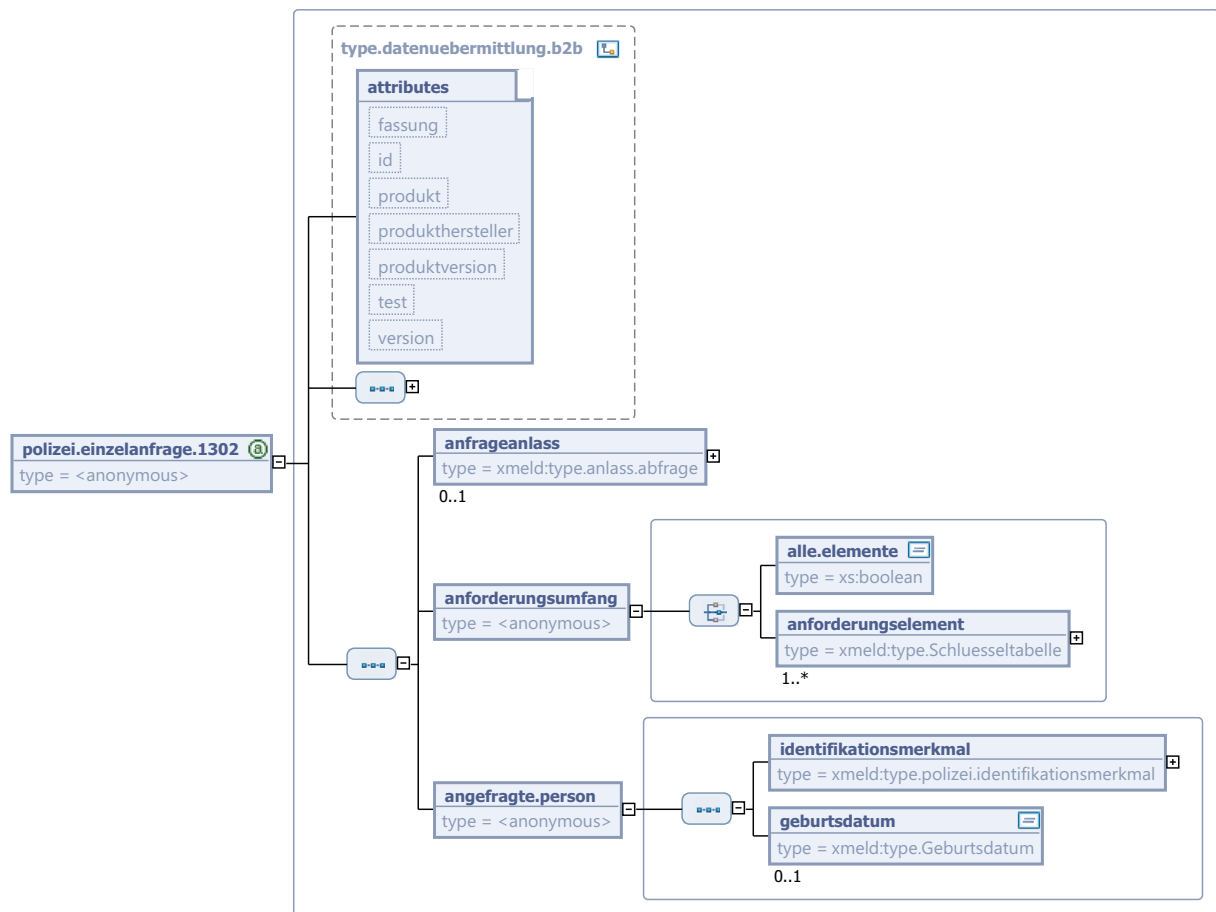
Kindelemente von <code>polizei.trefferliste.1301</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
<p>In der Trefferliste sind ausschließlich lokale Anschriften (Anschriften im Zuständigkeitsbereich der Meldebehörde, die für den Datensatz verantwortlich ist) von Interesse und deshalb auch nur diese einzutragen.</p> <p>Hier wird die aktuelle lokale Wohnung eingetragen. Falls es mehrere davon gibt, die HW. Wenn keine davon HW ist, die zuletzt bezogene NW.</p> <p>Falls es keine aktuelle lokale Wohnung gibt, wird die letzte lokale Wohnung (mit dem spätesten Auszugsdatum) eingetragen, wenn es davon mehrere gibt, die jüngere Wohnung (späteres Einzugsdatum). Wenn es immer noch mehrere gibt, wird die (ehemalige) HW eingetragen.</p>				
uebermittlungssperre	<code>type.Auskunftssperre</code>	0..3	1.7.2	62
Hier werden, falls vorliegend, Sperren mit Schlüssel 1, 3 oder 6 eingetragen, die in übermittelten Datensätzen enthalten sind.				
waffenrechtliche.erlaubnis	<code>type.WaffenrechtlicheErlaubnis</code>	0..1	1.3.15	41
<p>Die Übermittlung dieses Kindelementes im Rahmen der Trefferliste ist nicht in allen Bundesländern erlaubt. Da bei der Nachricht <code>polizei.anfrage.1300</code> die "Anforderungselemente" nicht übermittelt werden, kann die Auskunft an dieser Stelle nicht im Sinne der in Abschnitt 15.3 auf Seite 738 (am Ende der Beschreibung zu den Nachrichten 1302/1303 unter Ziffer 2.) beschriebenen Zuverlässigkeit erfolgen. Dies wird aber in Kauf genommen, da derartige Situationen nur bei länderübergreifenden Anfragen (1300) auftreten können.</p>				
sprengstoffrechtliche.erlaubnis	<code>type.SprengstoffrechtlicheErlaubnis</code>	0..1	1.3.16	41
<p>Die Übermittlung dieses Kindelementes im Rahmen der Trefferliste ist nicht in allen Bundesländern erlaubt. Da bei der Nachricht <code>polizei.anfrage.1300</code> die "Anforderungselemente" nicht übermittelt werden, kann die Auskunft an dieser Stelle nicht im Sinne der in Abschnitt 15.3 auf Seite 738 (am Ende der Beschreibung zu den Nachrichten 1302/1303 unter Ziffer 2.) beschriebenen Zuverlässigkeit erfolgen. Dies wird aber in Kauf genommen, da derartige Situationen nur bei länderübergreifenden Anfragen (1300) auftreten können.</p>				
gemeindeschluessel	<code>type.Schluesselfabelle</code>	1		
<p>Anhand des Gemeindeschlüssels ist die anfragende Stelle in der Lage, Kontakt mit der Gemeinde aufzunehmen, die aufgrund landesrechtlicher Vorschriften einen Datensatz nicht übermitteln darf.</p> <p>Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der externen Schlüsseltabelle 36: <i>Amtlicher Gemeindeschlüssel</i> auf Seite 904.</p>				

15.5.3 Einzelanfrage

Nachricht: `polizei.einzelanfrage.1302`

Mit dieser Nachricht wird zu einer oder mehreren in einer Nachricht `polizei.trefferliste.1301` übermittelten Personen eine detaillierte Einzelauskunft beantragt.

Der Umfang der angefragten Einzelauskünfte (`anforderungsumfang`) und der Anlass (`anfrageanlass`), aus dem die Einzelanfragen erfolgen, beziehen sich immer auf alle angefragten Personen.

Bild 15-10 polizei.einzelanfrage.1302

Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.b2b` (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

Kindelemente von <code>polizei.einzelanfrage.1302</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
anfrageanlass	<code>type.anlass.abfrage</code>	0..1	2.5.4	125
anforderungsumfang		1		
Mit diesem Element kann entweder eine Auswahl oder der gesamte zulässige Datenkatalog nach Schlüsseltabelle 84 angefordert werden.				
alle.elemente	<code>xs:boolean</code>	1		
Mit diesem Element wird der Maximalumfang für automatisierte Abrufe der Polizeien aus dem Melderegister, der sich aus Schlüsseltabelle 84 ergibt, angefordert. Als einziger Wert ist <code>true</code> erlaubt.				
anforderungselement	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1..n		
Mit diesem Element wird der Umfang der angeforderten Meldedaten für die Einzelauskunft festgelegt. Angefordert werden müssen nur die Elemente, die nicht zur <i>Standardausgabe der Behördenauskunft</i> gehören. Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 84: <i>Polizei.Anforderungselement</i> auf Seite 948 .				
angefragte.person		1		

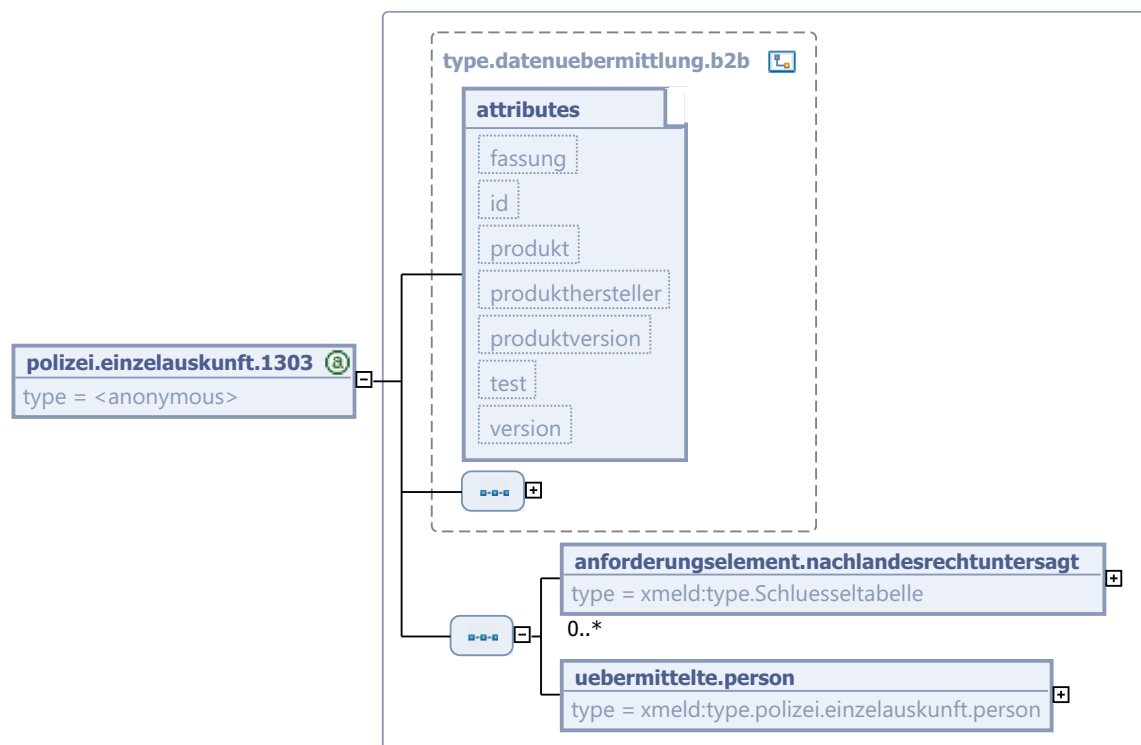
Kindelemente von <code>polizei.einzelauskunft.1302</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
Hier werden das Identifikationsmerkmal und das plausibilisierende Geburtsdatum für die Person angegeben, für die eine Einzelauskunft angefragt werden soll.				
identifikationsmerkmal	<code>type.polizei.identifikationsmerkmal</code>	1	15.4.2	746
Für die Einzelauskunft ist das in der Nachricht <code>polizei.trefferliste.1301</code> zu der Person übermittelte Identifikationsmerkmal zu verwenden.				
geburtsdatum	<code>type.Geburtsdatum</code>	0..1		
Für eine Plausibilisierung der Einzelauskunft ist zusätzlich zu dem Identifikationsmerkmal das Geburtsdatum der Person mitzuteilen, sofern ein Geburtsdatum in der Trefferliste (Nachricht 1301) übermittelt worden ist. Dieses Element ist optional, damit im Falle eines nicht übermittelten Geburtsdatums in der Nachricht 1301 eine Detailauskunft möglich ist.				

15.5.4 Einzelauskunft

Nachricht: `polizei.einzelauskunft.1303`

Mit dieser Nachricht übermittelt eine Meldebehörde eine Einzelauskunft an die Polizei. Der für die Übermittlung zulässige Datenumfang richtet sich nach dem Landesrecht der sendenden Meldebehörde.

Bild 15-11 `polizei.einzelauskunft.1303`



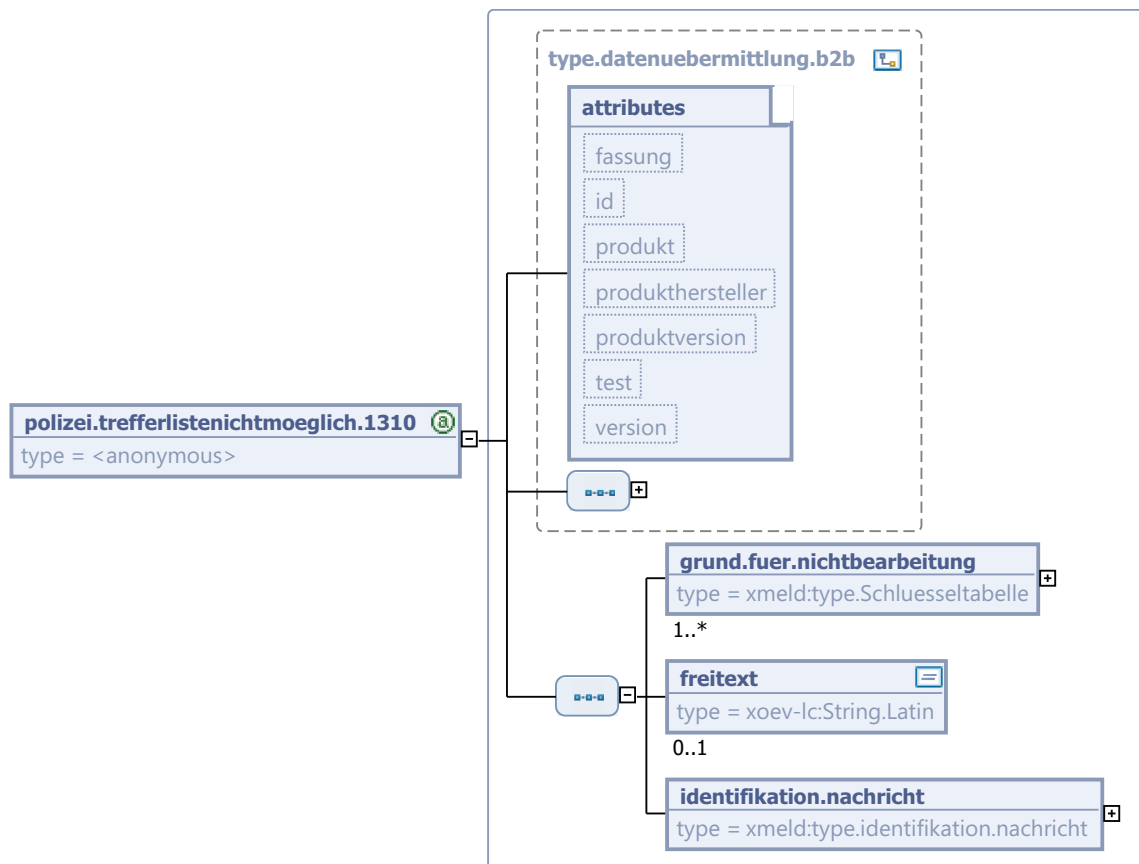
Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.b2b` (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

Kindelemente von <code>polizei.einzelauskunft.1303</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
anforderungselement.nachlandesrechtuntersagt	<code>type.Schluesseltabelle</code>	0..n		
<p>Hier werden die Anforderungselemente aufgelistet, die in der Anfragenachricht <code>polizei.einzelanfrage.1302</code> enthalten waren, die aber nach dem für die Meldebehörde geltenden Landesrecht nicht im automatisierten Datenabruf durch die Polizei bereit gestellt werden dürfen.</p> <p>Anhand dieser Informationen kann der Empfänger unterscheiden, ob eine Meldebehörde angeforderte Daten nicht übermittelt, weil ihr keine Daten über das angeforderte Element vorliegen oder weil sie nach dem geltenden Landesrecht das angeforderte Element nicht liefern darf. Auf diese Weise wird vermieden, dass beispielsweise das Fehlen einer waffenrechtlichen Erlaubnis in der länderübergreifenden Einzelauskunft fälschlicher Weise als Nichtvorhandensein einer waffenrechtlichen Erlaubnis interpretiert wird. Diese Information ist vor allem bei länderübergreifenden Anfragen für den Anwender hilfreich.</p> <p>Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 84: <i>Polizei.Anforderungselement</i> auf Seite 948.</p>				
uebermittelte.person	<code>type.polizei.einzelauskunft.person</code>	1	15.4.4	748
<p>Hier werden die Daten zu der gefundenen Person übermittelt, wie sie zum Zeitpunkt der Einzelanfrage im Melderegister vorliegen. Eine Abweichung zu den Daten der Trefferliste (<code>polizei.trefferliste.1301</code>) ist möglich.</p>				

15.5.5 Trefferliste kann nicht erstellt werden

Nachricht: `polizei.trefferlistenichtmoeglich.1310`

Mit dieser Nachricht teilt die Meldebehörde mit, dass die rechtliche und verfahrenstechnische Prüfung einer empfangenen Nachricht `polizei.anfrage.1300` nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte oder die Trefferliste zu groß war. – Eine Trefferliste (Nachricht `polizei.trefferliste.1301`) kann nicht erzeugt werden.

Bild 15-12 polizei.trefferlistenichtmoeglich.1310

Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.b2b` (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

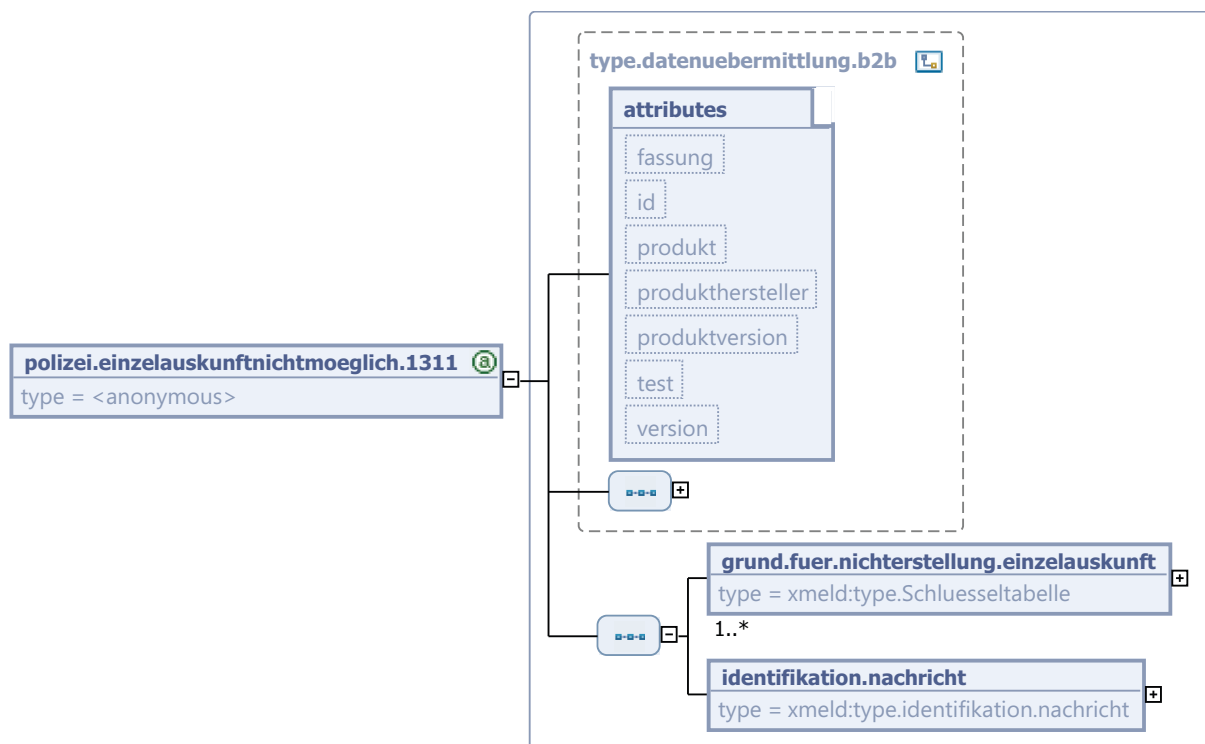
Kindelemente von <code>polizei.trefferlistenichtmoeglich.1310</code>				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
grund.fuer.nichtbearbeitung	<code>type.Schlusseltabelle</code>	1..n		
Grund für die Nichtbearbeitung der Nachricht. Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 90: <i>Polizei.Grund.fuer.Nichterstellung.Trefferliste</i> auf Seite 955 .				
freitext	<code>String.Latin</code>	0..1	J.1	
In diesem Element kann eine hinreichend genaue Beschreibung des Fehlers gegeben werden, damit auf Seiten der Polizeisachbearbeitung die Suchanfrage geändert werden kann. Das Element muss übermittelt werden, wenn die Kombination der Suchparameter nach Landesrecht nicht zulässig ist <i>und/oder</i> technisch nicht unterstützt wird.				
identifikation.nachricht	<code>type.identifikation.nachricht</code>	1	2.3.12	116
Mit diesem Kindelement wird die zurückgesendete Nachricht referenziert.				

15.5.6 Einzelauskunft nicht erstellbar

Nachricht: **polizei.einzelauskunftnichtmoeglich.1311**

Mit dieser Nachricht teilt die Meldebehörde mit, dass in der empfangenen Nachricht **polizei.einzelauskunft.1302** entweder der Anfrageanlass gefehlt hat oder die übermittelte Person nicht im Melderegister identifiziert werden konnte. – Eine Einzelauskunft (Nachricht **polizei.einzelauskunft.1303**) kann nicht erstellt werden.

Bild 15-13 **polizei.einzelauskunftnichtmoeglich.1311**



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps **type.datenuebermittlung.b2b** (siehe [Abschnitt 2.2.3.2 auf Seite 97](#)).

Kindelemente von polizei.einzelauskunftnichtmoeglich.1311				
Kindelement	Typ	Anz.	Ref.	Seite
grund.fuer.nichterstellung.einzelauskunft	type.Schluesselfabelle	1..n		
Mitteilung des Grundes / der Gründe für die Nichterstellung der Einzelauskunft. Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 91: <i>Polizei.Grund.fuer.Nichterstellung.Einzelauskunft</i> auf Seite 956 .				
identifikation.nachricht	type.identifikation.nachricht	1	2.3.12	116
Mit diesem Kindelement wird die zurückgesendete Nachricht referenziert.				

15.6 Rahmenbedingungen

Verbindliche Vorgaben für den Datenabruf von Melddaten durch die Polizei mittels OSCI-Transport sind in [Abschnitt F auf Seite 1150](#) zu finden.

15.7 Versionshistorie

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Versionshistorie der Nachrichten-Hauptgruppe *Polizei*.

15.7.1 Release *OSCI-XMeld 1.8*

CR 2011-290: Umstellung auf String.Latin 1.1

Entsprechend der Bekanntmachung des BMI im elektronischen Bundesanzeiger vom 13.07.2011 (eBAZ AT84 2011 B1) wurde der Zeichensatz auf String.Latin Version 1.1 umgestellt.

CR 2011-280: Auswirkungen der DSMeld-Blattänderungen

Änderungen am DSMeld-Blatt 0301 haben zur Anpassung eines Kindelementkommentars im Abschnitt 15.4.3 geführt.

15.7.2 Release *OSCI-XMeld 1.7*

CR 2010-23: Erweiterung Polizei

Die Nachrichten-Hauptgruppe *Polizei* ist im Rahmen eines Erweiterungsauftrages im Jahre 2010 neu entwickelt worden.

CR 2010-37: Umstellung Zeichensatz auf Unicode

Die ab dem 01.11.2011 geforderte Umstellung des Zeichensatzes wurde durch Einführung von `String.Latin` realisiert.